

Friedrich Rückert und Schweinfurts Wappen und Namen

Nach einer Schweinfurter Chronik soll die Reichsstadt im 15. Jahrhundert ein Wappen geführt haben, dessen geteilter Schild im oberen Feld einen Adler, im unteren ein Schwein gezeigt haben soll. Ein solches Wappen ist jedoch urkundlich nicht nachzuweisen. Dagegen findet sich bereits auf dem ältesten Stadtsiegel (1359 nachgewiesen) der einköpfige Reichsadler ohne weitere Beigaben.

Die Überlieferung von dem „Schweinewappen“ mag entstanden sein durch ein in Stein gehauenes Bild eines Schweines, das sich früher am Rathaus befunden haben muß. Allerdings habe — so sagt der Volksmund — der Steinmetz damals ein Lamm meißeln sollen, aus Unvermögen sei aber ein Schwein daraus geworden. Vielleicht wollte der Bildhauer mit dem Schweinebild auch nur einen Scherz machen. Friedrich Rückert hat den Stein mit dem Bild des Borstenviehs, der heute verschwunden ist, noch gesehen und singt darüber:

„Sah ich an der Rathaus-Einfuhr
Ausgehauen in Stein
Das Geschöpf, von dem du, Schweinfurt,
Sollst benamet sein.
Doch die Schuld nicht des Erbauers
Brachte dir die Schand',
Ach, nur eines Steinbildhauers
Ungeschickte Hand.
Kann man eine Stadt erbauen
Um den Namen dann
Ihr zu geben, den mit Grauen
man nur nennen kann;
Hättest Mainfurt,
Hättest Weinfurt,
Weil du führest Wein,
Heißen können, aber Schweinfurt,
Schweinfurt muß es sein!“

Das heutige Stadtwappen Schweinfurts zeigt immer noch den einköpfigen silbernen Adler auf blauem Schild. Diese Farben finden sich übrigens — der Schraffur nach — schon in einem reichsstädtischen Gesangbuch aus dem Jahre 1771; das Wappen ist demnach nicht erst 1802, als die Reichsstadt von bayerischen Truppen annektiert wurde, weiß-blau geworden. — Was den Namen betrifft, so ist bis heute noch nicht geklärt, ob er von dem nahrhaften Tier oder von einem Personennamen oder sonstwoher kommt.

Dr. E. S.